

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 5

Artikel: Der Fall Iwanow kontra Hochhuth
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fall Iwanow kontra Hochhuth

Vorgeschichte: Der bekannte Schriftsteller Rolf Hochhuth betätigt sich zum Leidwesen des Schauspielhauses auch als Theaterzensent bei einer Welt-Wochenzeitung. Und so publizierte er – nicht ganz zu Unrecht – eine harte Kritik über das Schauspiel «Iwanow» von Tschechow. Darin wurde die Titelfigur irreführenderweise als doppelter Mitgiftjäger geschildert. Das bewog Puck dazu, dem Welt-Wochenblatt einen Leserbrief zu schreiben des Inhalts, Herr Hochhuth und er müssten in zwei verschiedenen Aufführungen gewesen sein, in seiner, Pucks Vorstellung nämlich sei Iwanow ein schwer neurotischer, depressiver junger Mann gewesen, dessen Ehefrau wegen ihrer Mesalliance überhaupt keine Mitgift erhalten hatte und dem noch zu Lebzeiten seiner

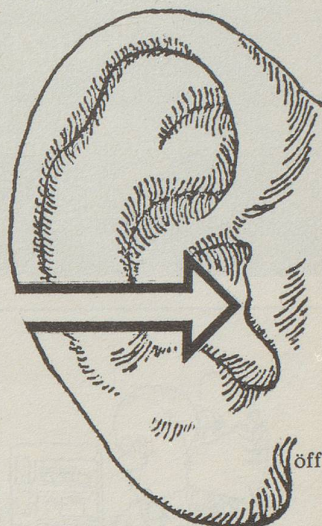
tuberkulösen Gattin ein reiches junges Mädchen nachstellt. Der Heirat mit dieser Sascha Lebedjew entzieht sich der kranke Mensch durch Selbstmord. Besagter Leserbrief erschien nicht, aber auch keine sonstige Richtigstellung, so dass Iwanow ungeächtet als gemeiner Mitgiftjäger vor dem Seldwyler Publikum dastand.

Angesichts dieser unerfreulichen, ja empörenden Situation sah sich der «vebüfi» (Verband der Bühnenfiguren) veranlasst, gegen Herrn Hochhuth eine Ehrbeleidigungsklage einzureichen, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit soeben zur Verhandlung gelangte. Der Nebelspalter erwarb sich das Exklusivrecht für die Prozessberichterstattung.

Nachdem abgeklärt war, dass Rolf Hochhuth mit Anton Tschechow weder verwandt noch verschwägert oder befreundet ist, wandte sich das Gericht der Ein-

vernahme des Beklagten zu, der nach kurzem Zögern seine Schuld eingestand, jedoch mildernde Umstände geltend machte. Gute Freunde hatten ihn vor der Vorstellung zum Nachtessen bei der Agnes Amberg eingeladen, und dort hatte er mehr getrunken, als ihm zuträglich war. Da er also – vulgär ausgedrückt – angeheitert war, hatte er den «Iwanow» (eigentlich ohne Anführungszeichen) doppelt, ja sogar doppelt falsch gesehen. Nach kurzer Beratung kam der Entscheid: R. H. wurde zu Kerkerhaft bei Wasser und Wodka in der Festung San Leo, wo Graf Cagliostro bis zu seinem Tode sass, verurteilt – mit der Auflage, so lange Russisch zu lernen, bis er sich bei Tschechow schriftlich entschuldigen könnte. Wie wir soeben erfahren, ist R. H., versehen mit warmen Socken, Pulswärmern und Leibchen, soeben nach San Leo abgereist. Und einer Zipfelmütze. Puck

1983 wird das Jahr
der Kommunikation.



Hört, hört!!

Der Landstreicher: «Madam, ich habe schönere Tage gesehen.» – Die Farmersfrau: «Ich auch. Aber ich habe keine Zeit, mich mit einem Fremden über das Wetter zu unterhalten.»

Wissen Sie, was mich an Ihren Antiquitäten so stört?» fragt der Kunde den Kunsthändler. «Leider nein.» «Dass Sie moderne Preise haben!»

Zweirädriges

Man weiss ja, wie sehr die Jungen heute Motörli im Kopf haben. Der 16jährige Ruedi aber sparte brav, bis er sich schliesslich ein schönes, neues Velo kaufen konnte. Gerührt von soviel gesundem Sportgeist, zückte der Vater eine Hunderternote, als freiwilligen Beitrag. Schon am selben Abend strahlte Ruedi doppelt. Er hatte ein Töffli heimgebracht, sensationelle Occasion, für die 100 Franken eingehandelt... pin

Es war einmal ...

Es waren einmal – zwei Kollegen. Einer war das, was man etwa als Vereinsbruder bezeichnen könnte. Nicht im abwertenden Sinn, versteht sich. Er turnte bei den Senioren, kegelte im «Neunerclub» und war ein geschätzter Tenor im Männerchor.

Einmal allerdings lag er krank im Spital. Dem ihn besuchenden Kollegen klagte er: «Weisst du, ausser dir und meiner Familie

kümmert sich kein Bein um mich. Gewiss, der Männerchor hat ein paar Blumen schicken lassen. Durch ein Blumengeschäft. Und ein Kegelfreund hat sich telefonisch nach mir erkundigt. Selber zu kommen hatte wohl niemand Zeit. Das ist die vielbesungene Freundschaft: Kegelfreunde, Turnerfreunde, Sängerfreunde! Ja Pfeifendeckel!»

«Nimm's nicht tragisch!» beschwichtigte der Kollege lächelnd. «Schliesslich darfst du

nicht vergessen, dass wir in einer Wegwerfgesellschaft leben. Da gibt es wohl auch die Wegwerffreundschaft. Vielleicht findet sich Freundschaft ja überhaupt nur dort, wo das Wort nicht ständig auf der Zungenspitze liegt. Und dass ich's nicht vergesse: Die andern Kollegen lassen dich grüssen. Sie werden bestimmt einmal vorbeikommen. Dann also alles Gute, alter Knabe, und vergiss nicht, es war eigentlich zu allen Zeiten so.» Adolf Heizmann

ZUM Wandern

ZUM Baden

ZUM Sünnele

ERIEZ 1983

Qualität beginnt im Angebot

Prospekte:

- Ticino
- Hotelliste 1983
- 2000 km Wanderwege
- 20 Wanderausflüge mit Transportmitteln

Zusätzlich interessiert mich:

<input type="checkbox"/> Ascona/Losone	<input type="checkbox"/> Ceresio	<input type="checkbox"/> Malcantone
<input type="checkbox"/> Bellinzona	<input type="checkbox"/> Gambarogno	<input type="checkbox"/> Mendrisiotto
<input type="checkbox"/> Biasca e Riviera	<input type="checkbox"/> Leventina	<input type="checkbox"/> Tenero e Valle Verzasca
<input type="checkbox"/> Blenio	<input type="checkbox"/> Locarno e Valli	<input type="checkbox"/> Vallemaggia
<input type="checkbox"/> Brissago/Ronco s/A.	<input type="checkbox"/> Lugano	<input type="checkbox"/> Valli di Lugano

Programme:

- Programm **DANZAS**
- Programm **Hotellplan**
- Programm **KUONI**

Coupon einsenden an:
ETT, 6501 Bellinzona

Bitte angekreuzte Prospekte senden an:

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____